

Solidaritätsschreiben mit den streikenden Kolleginnen und Kollegen im Sozial- und Erziehungsdienst

## **Aufwerten jetzt!**

Stellvertretend für den gesamten DGB-Kreisvorstand im Main-Kinzig-Kreis erklärt DGB-Kreisvorsitzender Klaus Ditzel seine Unterstützung mit den streikenden Kolleginnen und Kollegen der Sozial- und Erziehungsdienste. Der DGB-Kreisvorstand begrüßt die Entscheidung der Urabstimmung für einen unbefristeten Streik ausdrücklich und fordert die kommunalen Entscheidungsträger auf, die Arbeit der u.a. Erzieherinnen und Erzieher, der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie der Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen auch materiell zu honorieren und die Löhne den tatsächlich gestiegenen Anforderungen der letzten Jahre anzupassen. Hier geht es um die Anpassung – und nicht um eine Erhöhung - der Löhne an den gestiegenen Lebenshaltungskosten wie Mieten, ÖPNV und Gebühren und eine Anpassung an die Lebenswirklichkeit der Kolleginnen und Kollegen. Die fünfjährige Ausbildung von unseren Erzieherinnen und Erzieher ist nicht nur aufwendig, sondern auch kostenintensiv für die Auszubildenden. Hinzu kommt, dass mittlerweile unsere Kinder mehr Zeit in der Kita oder im Hort verbringen als daheim bei ihren Familien. Wer solch hohe Verantwortung für unsere Kinder trägt, der muss auch würdig bezahlt werden. Im krassen Gegensatz zu der verantwortungsvollen Tätigkeit steht die Bezahlung in den Sozial- und Erziehungsberufen. So liegt das Gehalt von Erzieher und Erzieherinnen und Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen aktuell beispielsweise auf dem Niveau von 1991 – während die Lebenshaltungskosten, gerade in Ballungsräumen wie das Rhein-Main-Gebiet explodierten.

Die Anerkennung der Arbeit in den Sozial- und Erziehungsdiensten zeigt sich von Kommunalpolitikern oftmals in schönen Worten bei großen Feierlichkeiten. Sie schmücken beispielsweise mit der guten Arbeit unserer Erzieherinnen und Erzieher und fordern gut ausgebildetes Personal. Das ist uns zu wenig. Es liegt nun an den politischen Entscheidungsträgern, dem kommunalen Arbeitgeberverband, euch ein vernünftiges Angebot vorzulegen und eure Arbeit nicht nur mit Worten, sondern mit guter Bezahlung anzuerkennen. Bis dahin bleibt standhaft.

**Aufwerten jetzt!**